

Brief aus Deutschland

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): - **(1955)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-793280>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Brief aus Deutschland

Die Urlaubswellen sind verebbt, und mit neuen Kräften und frischem Schwung geht man seinen gewohnten Pflichten und Aufgaben nach. Für die Damenwelt wird noch dazu der Alltag durch den Beginn der Herbst-Saison charmant verklärt. Eifrig werden Berichte und

Fotos studiert ; Modeschauen und Schaufensterdekorationen ergänzen mit Farbe und Plastik das modische Bild.

Aus der verwirrenden Vielfalt der Linien, aus der Fülle der Vorschläge und Anregungen haben sich in Deutschland drei für Salons und Konfektion gültige



Hans Fredeking K.G.
Berlin

Nylontüll von :
Tulle de nylon de :
*Schweizerische Gesellschaft
für Tüllindustrie A.G.,
Münchwilen*

Chiffon von : / de :
Heer & Co. A.G., Thalwil

Photo Kürten

Silhouetten herauskristallisiert: Jumperlinie, Kasack und Tunika. Die Gesamttendenz ist betont damenhaft, ohne auf Jugendlichkeit zu verzichten. Der Körper wird mit weichen Stoffen nachmodelliert, die Taille an ihrer natürlichen Stelle angedeutet und die Hüfte durch Raffungen, Blenden oder tiefsitzende Gürtel betont.

Unter den Farben werden braune Töne bevorzugt: vom dunklen « Whisky » über grünstichiges « Nikotin », Nerz und Nougat bis zum hellen Kamelhaar. Viel Blauschattierungen, Olivgrün, Rot von Bordeaux bis Koralle; Beige, Sahne, Kitt, und Champagner für den Abend.

An Schwarz, das sich in Paris, Florenz und New York wieder geradezu überwältigend durchgesetzt hat, gehen die deutschen Couturiers etwas zögernd heran. Im Frühjahr und Sommer hatte sich bei den Damen ein so stürmischer Hunger nach Farbe kundgetan, dass man mit einem Anhalten dieser Tendenz in den Winter hinein rechnet.

Für die Strasse, für Mantel, Kostüm und die Favoriten Complet und Ensemble sind Tweeds, Shetlands und allerlei grob-locker gewebte Phantasiestoffe führend. Am Nachmittag regieren weiche, seidige Tuche, Jerseys und Wolle-Seide-Mischgewebe, uni und in Jacquard-Musterung. Bei den Cocktail- und Abendkleidern verwischen sich die Grenzen zwischen den Jahreszeiten immer mehr.

Wundervolle, phantasiereiche St. Galler Guipure-Spitzen schmücken nicht nur elegante Seidenblusen, sondern sie entfalten ihre Filigranschönheit auch an grossen Toiletten in den winterlichen Ball- und Festsälen. Desgleichen duftiger Organza mit Bordürenstickerei.

Forster Willi & Co. (St. Gallen) z. B. sind in der Kollektion eines bekannten Nouveauté-Importeurs mit prachtvollen bestickten reinseidenen Taften und Duchesses vertreten — neben den oben erwähnten Materia-



Fräulein Margit Nünke
« Miss Germany 1955 »
trägt ein Kleid von :
porte une robe de :
Ursula Schewe, Berlin
Bestickter Organdy von :
Organdi brodé de :
**Walter Schrank & Co.,
St. Gall**
Photo Schirmer



Hauser-Modelle, Memmingen

Gerippte Seide von :
Soie côtelée de :
Heer & Co. A.G., Thalwil
Photo Stwolinsky

lien —, die mit ihren zarten Farben und lieblichen Motiven wie der leibhaftige Frühling wirken. Reizend für junge Mädchen : roséfarbener Popeline, über und über mit winzigen Rokokoschleifchen aus schmaler, gleichfarbiger Litze benäht. Ganz neu für uns hier ist der mit Rosenknospen bestickte weisse und schwarze Jersey von der gleichen Firma, der nicht nur zu Twinsets, sondern auch zu sehr kleidsamen Kostümchen — mit weissem oder schwarzem Pullover getragen — verarbeitet wird.

Abseits von den « brennenden » Tagesfragen der Damenmode breitet sich — lautlos, aber von immenser Bedeutung — das weite Feld der schweizer Qualitätsstoffe, als da sind Hemden-Popeline und Marquissettes. Bedarf und Nachfrage in diesen praktischen Artikeln sind enorm, und das Vertrauen der Käuferschaft in die schweizer Qualität so gross, dass die Hersteller von den Vertretern und Grossisten immer wieder um das Einweben des Herkunftstreifens « Schweizer Ware » ersucht werden.

Herrmann Schwichtenberg, Berlin

Weisser Organza von :
Organza blanc de :
L. Abraham & Cie, Soieries S. A., Zürich
Photo Kürten



Hauser-Modelle, Memmingen

Hellblauer Duchesse-Satin von :
Satin Duchesse bleu clair de :
Rudolf Brauchbar & Co., Zürich
Photo Stwolinsky





Lindenstaedt & Brettschneider, Berlin

Baumwoll-Satin von :
Satin coton de :
Rudolf Brauchbar & Co., Zürich

Photo Kürten

Diese tiefeingewurzelte, durch Kriege und bittere Folgejahre genährte Sehnsucht nach Qualität, die sich durch ein noch so verführerisches Äußere allein nicht beschwichtigen oder täuschen lässt, kennzeichnet nach wie vor den deutschen Markt. Alle Meinungsbefragungen, Marktanalysen und die Erfahrungen bei den Saisonabschlussverkäufen zeigen immer wieder das gleiche: Es gibt kaum eine Hausfrau (und sie stellen ja das Gros der Käufer!), die nicht bereit wäre, einen höheren Preis anzulegen — auch wenn es ihr schwerfallen sollte — wenn sie dafür eine bessere Ware bekommen kann.

Dass höherer Preis nicht in jedem Falle bessere Qualität garantiert, ist jedoch eine täglich neu gemachte schmerzliche Erfahrung. In dieser Hinsicht nehmen die Waren schweizer Herkunft eine unerschütterte Sonderstellung ein, die sie hoffentlich nie verlieren werden.

Emily Kraus-Nover



Matesco, Hamburg-Berlin

Baumwoll-Satin Jacquard von :
Satin de coton Jacquard de :
Rudolf Brauchbar & Co., Zürich

Photo Dohrendorf

Gehring & Glupp, Berlin

Modischer Wollflausch von :
Lainage pelucheux, nouveauté de :
*Eulactex A.-G. vorm. Mielich & Co.,
Rütterschen b. Winterthur*

Photo Kürten

